

Versiegelte Lippen

Roman von
Hermann Glersberg

(Fortsetzung.)

Sie fuhr herum und sah in das verblüffte Gesicht des Stubenmädchen, das mit großen, verwunderten Augen in der offenen Thür stand, erschlich auf's Augenblicke bestürzt beim Anblick der sonderbaren Situation, in der sie die beiden gefunden.

"Was fällt Ihnen ein?" herrschte er sie an. "Niemand hat Sie gerufen. Wenn ich Sie noch einmal dabei ersehe, doch Sie an den Thüren hörten, verlasse ich auf der Stelle das Haus."

Das Mädchen zauderte noch, sich zu entfernen. Sie erwartete vielleicht, dass auch Dagmar etwas sagen würde. Da diese aber regungslos wie eine Statue in ihrer abwehrenden Stellung verharrte, hielt sie es für angezeigt, sich zurückzuziehen.

Ewald v. Bendheim ging zur Thür und schob den Riegel vor. Dann kehrte er an den Schreibtisch zurück.

"Da sieht Du, was Du mit Deinem theatralischen Gebahren angerichtet hast. Jetzt wird man sich natürlich hier im Hause erzählen, dass es Mord und Todtshlag zwischen uns gäbe. Aber vielleicht ist Dir's erst gewesen. Vielleicht hättest Du wirklich Lust, mich aus dem Wege zu räumen. Nur zu ich werde mich nicht verteidigen, denn wenn Du auf Deinem unstimigen Vorhaben beharrest, bin ich ohnedies ruinirt, und das Leben hat jeden Werth für mich verloren."

Mit einem Ausruf des Eels schleuderte Dagmar das Papiermesser von sich, dass es in der entgegengesetzten Ecke des Zimmers klirrte auf den Fußboden aufflog. In dem Moment aber, da sie ihm mehrlos gegenüberstand, warf sie ihr Stiefvater über sie, um den Brief, den sie noch immer in der Vinken hielt, an sich zu reißen.

"Gut mit dem Brief zurück, zeugte sie, "Du Dieb!"

Er versuchte, sie von sich abzuwehren, aber sie umstammerte mit beiden Händen seinen Arm, und er musste förmlich mit ihr ringen, um sich zu befreien. Sie war stärker, als er es vernahm hatte. Und plötzlich, als sie sah, dass sie doch die Unterlegende sein würde, schlug sie ihn in dem Übermaß ihrer leidenschaftlichen Erregung mit der gevollten Faust in's Gesicht.

Bendheim stieß unwillkürlich einen Schmerzensauf aus und schenkte sie dann mit aller Kraft so brutal zurück, dass sie strauchelte und schwer zu Boden stürzte, im Hallen einen der Sessel mit sich reihte.

"Du bist von Sinnen," zischte er. "Man muss Dich behandeln vor einer wilden Klappe."

Dagmar erwiderte sein Wort. Langsam richtete sie sich auf und sah mit wütendem Blick umher. Als sie gewohnt, dass er ihren Brief in Süddeutschland schreibe auf und griff sich mit beiden Händen in das Haar. "O, die Schmach!" röhnte sie, "die Schmach!"

Dann, als er Wenne machte, sich auf's Neue zu nähern, stieß sie in das Nebenzimmer, dessen Thür sie hinter sich verschloss, noch ehe er seine Hand auf den Drücker gelegt.

Umsofort hat er sie, ihm zu öffnen, da sie nichts mehr von ihm zu fürchten habe.

Er hörte, wie sie ihren Kleiderkasten aufzog, und noch ehe er mit sich in's Neue gekommen war, was er weiter zu ihm habe, vernahm er das heftige Zuschlagen des Thür, die auf den Gang des Treppenhauses führte. Einen Augenblick dachte er daran, ihr zu folgen und sie gewaltsam zurückzutreiben, aber er musste sich sagen, dass er damit der Dienerschaft und den übrigen Bewohnern des Hauses wahrscheinlich nur das wissommeste Schauspiel eines öffentlichen Skandals geboten hätte. So ergab er sich zähneknirschend in das Unabänderliche. Zum Fenster aus sah er dann eben noch, wie Dagmar, die den langen Regenmantel über ihr weißes Kleid gezogen hatte, mit raschen Schritten durch den Garten eilte, und schon nach wenigen Schritten war sie in der Richtung gegen die Häuser des Badeortes hin verschwunden.

11. Kapitel.

Rudolf v. Rindleben sah im Belegzimmer des Strandhauses, als ihm der Stellner meldete, dass eine Dame ihn zu sprechen wünsche. Er war keinen Augenblick darüber im Unge wissen, dass es nur Dagmar sein könnte, und eile unverzüglich hinaus, wo sie ihn erwartete.

Das Wort der Begrüßung, mit dem er sie anreden wollte, blieb ihm in der Kehle stecken beim Anblick der in einen langen Regenmantel gehüllten Mädchengestalt, die wie in äußerster Er schöpfung an dem Wandspiegel lehnte.

"Verzeihen Sie, Herr Rechtsanwalt, dass ich Sie belästige," sagte sie leise. "Können Sie mir für wenige Augen blicke Gehör schenken?"

"Ich bin selbstverständlich ganz zu Ihrer Verfügung, mein gnädiges Fräulein," versicherte er in einem Tone, der sie an seiner Bereitwilligkeit nicht zweifeln lassen konnte. "Ich sehe, dass das Dienstzimmer augenblicklich leer ist. Sicherlich haben Sie die Güte, hier einzutreten."

Sie ging vor ihm her mit müden, schwefälligen Bewegungen. Dem Mit leid, das er mit ihr fühlte, mischte sich jetzt eine sehr empfindliche Regung der Neuseite.

Dagmar hatte sich auf einen Stuhl niedergelassen, den er ihr zugeschoben, und indem sie auf ihre müden, im Schooß liegenden Hände herabblickte, sah sie, noch ehe er eine Frage an sie gerichtet hatte, mit hastiger, aber taun vermeintlicher Stimme: "Ich habe meinen Stiefvater verlassen und weiß nicht, wohin ich mich wenden soll. Ich kenne hier Niemand, dem ich mich anvertrauen dürfte, und ich bin auch ohne Mittel. Wären wir in Berlin oder in einer anderen Großstadt, so hätte ich ja etwas von meinen Schmauschen verkaufen können, hier aber bin ich ganz ratlos. Ich würde Ihnen daher danken, wenn Sie mir zunächst irgend ein Unterkommen verschaffen und mir behilflich sein würden, morgen nach dem Festabend zu geladen."

Rindleben ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Umgegend etwas zu thun. Sie kommen hier bestimmt bald als möglich zu sprechen."

Unterdessen ging Rindleben mit sich zu Rathe, in welcher Form er sein gegenseitiges Versprechen einlösen sollte. Das Resultat dieses Nachdenkens war, dass er auf das Telegraphenamt ging, um Herbert Vollmar Folgendes zu depositieren: "Nehme unverzüglich hierher auf, ohne in der bewohnten Um